

Pressemitteilung

Hauptversammlung beschließt Kapitalerhöhung und sichert damit Liquidität für langfristig erfolgreiche Sanierung

- Kapitalerhöhung über 20 Mio. Euro mit Bezugsrechten für alle Aktionäre beschlossen
- Marcus Bracklo zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt
- Vorstandsvorsitzender Jörg Menten: „Die Sanierungsmaßnahmen greifen und Vanguard wird ab 2010 profitabel sein.“

Berlin, 15. Dezember 2009 – Auf der ordentlichen Hauptversammlung haben die Aktionäre der Vanguard AG am Dienstag einer zweiten Kapitalerhöhung in Höhe von 20 Mio. Euro zugestimmt. Damit wurde der letzte Baustein zur grundlegenden Refinanzierung der Gesellschaft gelegt. In einem ersten Schritt hatten die Gesellschafter Baigo Capital und Santo Holding eine Brückenfinanzierung in Höhe von 12,5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, um die damals drohende Insolvenz abzuwenden. Zudem hat eine erste Kapitalerhöhung in Höhe von 10 Mio. Euro im September 2009 sowie ein Darlehensverzichts der Banken in Höhe von 53,8 Mio. Euro dazu beigetragen, dass alle finanziellen Voraussetzungen für eine langfristige erfolgreiche Sanierung der Vanguard AG erfüllt sind.

Im Geschäftsjahr 2008 hatte die Vanguard außerordentliche Aufwendungen zu verzeichnen, die als Ausgleich von Pflichtverletzungen unter der Führung des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden aus den Jahren 2003 bis 2008 notwendig wurden. Dies hatte zwischenzeitlich zu einem negativen Grundkapital sowie zu Liquiditätsengpässen geführt.

Jörg Menten, Vorsitzender des Vorstands der Vanguard AG: „Mit der jetzt beschlossenen Kapitalerhöhung haben wir die Restrukturierung der Bilanz des Unternehmens abgeschlossen und ausreichend Liquidität für eine langfristige Sanierung des Unternehmens sichergestellt.“

Kapitalerhöhung mit Bezugsrechten für alle Aktionäre beschlossen

Die beschlossene Kapitalerhöhung wird mit Bezugsrechten für alle Aktionäre ausgestattet sein. Für den Fall, dass nicht alle Aktionäre von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen, hat ein Aktionärskonsortium um Baigo Capital und die Santo Holding zugestimmt, alle ausstehenden Aktien zu zeichnen, damit der Mittelzufluss von 20 Mio. Euro für die Vanguard sicher gestellt ist. Die erste Kapitalerhöhung im August 2009 über 10 Mio. Euro wurde in der ersten Zuteilungsrunde von 92% der Aktionäre gezeichnet. Die Gesellschafter Baigo und Santo haben sich im Rahmen der Sanierungsvereinbarung den Banken gegenüber verpflichtet, das von Ihnen als Liquiditätsspritze gewährte Darlehen in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. als Sacheinlage einzubringen.

Marcus Bracklo zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt

Fünf der sechs Mitglieder des Aufsichtsrats – Dr. Manfred Bock, Dr. Bernhard Frieling, Prof. Dr. Thomas Ischinger, Prof. Heinz Lohmann, Prof. Dr. Heinrich M. Schulte – haben ihr Amt zum Ende der Hauptversammlung niedergelegt. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt:

- **Wolfgang Boorberg**, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Stuttgart
- **Prof. Dr. Jörg F. Debatin**, Ärztlicher Direktor und Vorsitzender des Vorstands des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Hamburg
- **Reinhard Eyring**, Rechtsanwalt, Kronberg/Taunus
- **Helmut Jeggle**, Head Business Planning und Analyzing der ATHOS Service GmbH, Holzkirchen
- **Dr. Ulrich Wandschneider**, Vorsitzender des Vorstands der MediClin AG, Hamburg

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Marcus Bracklo zum Vorsitzenden und Reinhard Eyring zum Stellvertreter gewählt.

„Ich bin den bisherigen Aufsichtsratsmitgliedern sehr dankbar, dass sie das Unternehmen in den vergangenen schwierigen Monaten mit ihrer langjährigen Erfahrung bei der Vanguard AG tatkräftig unterstützt haben. Gleichwohl freue ich mich, dass wir mit den neuen Aufsichtsratsmitgliedern sehr erfahrene Persönlichkeiten gewonnen haben, die den Neuanfang der Vanguard begleiten und mit gestalten werden“, so Jörg Menten.

Allen bisherigen Aufsichtsräten wurde auf der Hauptversammlung die Entlastung erteilt. Dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden dagegen wurde die Entlastung durch die Hauptversammlung verweigert.

Außerordentliche Aufwendungen prägen negatives Jahresergebnis 2008

Der Konzernabschluss der Vanguard weist für das Jahr 2008 einen Umsatz von 99,6 Mio. Euro aus. Der Jahresfehlbetrag liegt bei 103,3 Mio. Euro, insbesondere geprägt durch außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 82,3 Mio. Euro. Der Jahresfehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 21,0 Mio. Euro.

Sanierungsmaßnahmen greifen - Vanguard ab 2010 profitabel

Für das laufende Jahr 2009 rechnet das Unternehmen mit einem Umsatz von rund 139 Mio. Euro, jedoch wird ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von rund 22,4 Mio. Euro erwartet, wovon rund 7,7 Mio. Euro einmalige Restrukturierungskosten sein werden. „Bereits ab dem kommenden Jahr werden die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen greifen. Wir erwarten, dass die Vanguard AG im Jahr 2010 ein positives EBIT erwirtschaften wird“, sagte Menten auf der Hauptversammlung. „Das Geschäftsmodell von Vanguard, das darauf abzielt, durch Prozess- und Strukturoptimierungen im Klinikbereich Kostenreduktionen herbeizuführen, hat in Zeiten steigender Gesundheitskosten, weiterhin großes Potential“, so Marcus Bracklo, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vanguard.

Über die Vanguard

Die Vanguard AG versorgt Kliniken mit ganzheitlichen Hightech-Lösungen. Das Portfolio reicht von Systemlösungen für Medizinprodukte und integrierten Konzepten zur Sterilgutversorgung über innovative IT-Lösungen bis hin zur Prozess-Optimierung in Krankenhäusern. 1500 Kliniken nutzen die Systemlösungen von Vanguard zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung.

Pressekontakt:

CNC Communications & Network Consulting AG

Thomas Empt / Karline Nitsch

Tel: 089 / 599 458 – 112 / -134

Mobil: 0172 – 84 86 429 / 0172 – 831 91 92

Thomas.Empt@cnc-communications.com / Karline.Nitsch@cnc-communications.com